

Mobilfunk und Gesundheit: Tinnitus und mobiles Telefonieren

Tinnitus und Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern von Mobiltelefonen

Auftraggeber/Förderer	intramural
Projektleitung	OA DI Dr. med. Hans-Peter Hutter
Projekt-Laufzeit	2003 - 2005
Projektstatus	Abgeschlossen
Projekt-Partner	Univ.-Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten (AKH-Wien)
Ziele/Problemstellung	<p>Tinnitus weist als Phänomen verschiedener klinischer Ausprägung und multifaktorieller Genese eine hohe Prävalenz in der Bevölkerung auf (10-15%). Für diese Entwicklung werden verschiedene Ursachen diskutiert, darunter auch die Möglichkeit, dass die mit der Mobiltelefonnutzung einhergehende Bestrahlung der Cochlea, des Hörnerven und der Hörrinde mit Mikrowellen dafür verantwortlich sein könnte. Bisher jedoch existieren keine systematischen Untersuchungen zu diesem Problem.</p> <p>Die Studie soll klären, ob die intensive Benützung von Mobiltelefonen das Risiko für das Auftreten von Tinnitus erhöht?</p>
Hauptergebnisse	<p>Es zeigten sich erhöhte Risiken - einen Tinnitus zu entwickeln - aufgrund der Mobiltelefonnutzung insgesamt sowie in Abhängigkeit der Anzahl und der durchschnittlichen Dauer der Gespräche. Diese Ergebnisse waren statistisch nicht signifikant. Es zeigte sich allerdings, dass die Risikoerhöhung mit zunehmender Dauer der Mobiltelefonnutzung vor Eintritt des Tinnitus statistisch signifikant war, wobei Mobiltelefonnutzung von vier Jahren oder länger das Risiko nahezu verdoppelte (OR 1,95; 95% KI: 1,003 – 3,80). In dieser weltweit ersten Studie zum Zusammenhang zwischen Tinnitus und Mobiltelefonnutzung wurden Hinweise für ein erhöhtes Risiko gefunden.</p>
Publikation	Hutter H-P, Moshhammer H, Wallner P, Cartellieri M, Denk-Linnert D-M, Katzinger M, Ehrenberger K, Kundi M (2010): Tinnitus and mobile phone use. Occupational and Environmental Medicine. doi: 10.1136/oem.2009.048116